

Jens Soentgen:

Auf ein Glas Sprudel. Ein Minidrama.

In: *Merkur. Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken*. 64. Jg., Heft 11
(November 2010). S. 1120-1124.

Auf ein Glas Sprudel

Ein Minidrama

VON JENS SOENTGEN

Ein Sprudeltrinker sitzt an einem Tisch, vor ihm eine 0,5-Liter-Flasche Sprudel (Classic) und ein Glas sowie ein Telefon und eine Topfpflanze.

SPRUDELTRINKER (nachdenklich): Wir leben in schwierigen Zeiten. Schon das Trinken von einem Glas Sprudel kann einen vor ethische Probleme stellen ... Früher war das Trinken von Sprudel ein ethisch positiver Akt, geradezu ein Verdienst. Ich trinke Sprudel – du säufst Bier und fährst dann mit deinem Auto gegen den Poller ... Aber sehen Sie sich jetzt das hier an: eine Flasche Sprudel, gekauft in der Deutschen Bahn. (Liest Etikett.) Tiefes Alpenquellwasser, hier ist extra eingezeichnet, wo es herkommt, wirklich aus tiefster Tiefe. »Rein seit der Eiszeit«. Etwas Gesünderes kann man sich gar nicht vorstellen; würden wir eine Standleitung vom Paradiesfluss zu uns leiten, so könnte unser Wasser nicht klarer sein. Und dann auch noch eine

Pfandflasche, wir können sie zurückbringen, sie wird wiederverwendet. Wo ist das Problem? (Schraubt Flasche auf.) Haben Sie's gehört? Dieses Zischen – was war das? Kohlensäure. Steht auch drauf: Kohlensäure. Also CO₂. Jetzt ist es raus: Indem ich die Sprudelflasche öffne, setze ich CO₂ frei. Direkt in die Atmosphäre. Das kommt nie wieder zurück! Was tun? Müssten wir nicht alle Sprudelflaschen geschlossen halten, um das darin quasi sequestrierte CO₂ drinzuhalten? Oder CO₂-Zertifikate anschaffen? Aber vielleicht haben das die Hersteller ja schon gemacht? Also, rufen wir an. (Greift zum Telefon.)

NONNE: Hier ist die Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Viktor.

SPRUDELTRINKER: Ja, eigentlich wollte ich mit der Sprudel GmbH sprechen.

NONNE: Da sind Sie bei mir richtig. Uns gehört der Laden.

SPRUDELTRINKER: Ach so? Hören Sie, ich habe hier eine Flasche Sprudel, da ist CO₂ drin, und ich hab' die jetzt aufgemacht.

NONNE: Und, was iss? Stimmt was nicht mit dem Sprudel? Schmeckt's Ihnen nicht?

SPRUDELTRINKER: Nein, nein, mir geht's ums CO₂. Vier Liter sind davon drin in jedem Liter Sprudel!

NONNE: CO₂? Meinen Sie die Kohlensäure?

SPRUDELTRINKER: Ja, Kohlensäure, CO₂, die ist ja jetzt in der Luft. Braucht's da keine Zertifikate?

NONNE: Ja, Sie haben Probleme! Zertifikate! Wo kommen wir denn da hin?

WISSEN'S: Wir haben das CO₂ nicht hergestellt. Wir haben's ja bloß umgefüllt. Von einer Flasche in eine andere. Und Umfüllen ist was anderes als Herstellen. Drum brauchen wir auch keine Zertifikate.

SPRUDELTRINKER: Ja, und wer hat das CO₂ hergestellt?

NONNE: Das kommt von einer Firma bei München. Das ist ein Kohlensäurewerk. Active Fresh and Power Fresh. Der Marktführer in Deutschland! Das ist der Hersteller! Der hat die Zertifikate.

SPRUDELTRINKER: Danke schön.

NONNE: Für Gott.

SPRUDELTRINKER: Also rufen wir beim Hersteller an. (Wählt.)

CO₂-HERSTELLER: Hier Kohlensäurefabrik Active Fresh and Power Fresh München.

SPRUDELTRINKER: Ja, Sie, ich hab' hier eine Flasche Adelholzener Sprudel, und da ist CO₂ drin, und das hab ich jetzt freigesetzt. Und da wollte ich fragen ...

CO₂-HERSTELLER: Das ist nicht CO₂. Das ist Kohlensäure. Active Fresh, Power Fresh.

SPRUDELTRINKER: Ja, ist das nicht ein und dasselbe?

CO₂-HERSTELLER: Doch. Das heißt nein! Jedenfalls hört's sich anders an.

SPRUDELTRINKER: Also, ich wollte fragen, ob Sie denn für dieses CO₂ Zertifikate gekauft haben, damit ich das hier guten Gewissens trinken kann.

CO₂-HERSTELLER: Hören Sie mir auf mit Emissionszertifikaten, die brauche ich nicht.

SPRUDELTRINKER: Wieso?

CO₂-HERSTELLER: Ich hab' die Kohlensäure nicht hergestellt. Ich hab' nix damit zum tun.

SPRUDELTRINKER: Wie, »nicht hergestellt«? Aber Sie firmieren doch als CO₂-Hersteller? »Marktführer in Deutschland«, hat man mir gesagt.

CO₂-HERSTELLER: Ja, sind wir auch. Und trotzdem hab' ich die Kohlensäure nicht hergestellt. Das könnte ich gar nicht! Verstehen Sie! Ich bin kein Hersteller, sondern ein Umfüller. Ein CO₂-Umfüller. Ich tu's aus einem Behälter in den anderen. Aus großen Flaschen in kleine. Mehr mache ich nicht. Verstehen Sie?

SPRUDELTRINKER: Ja, das heißt nein.

CO₂-HERSTELLER: Gut. Also noch mal: Ich hab's nicht hergestellt. Sondern ich nutze das Zeug, das andere herstellen. Klickert's jetzt? Ich knipse mich dran an großindustrielle Prozesse, bei denen hochreine Kohlensäure entsteht und fülle das dann in Flaschen, und die verkaufe ich. Ganz viel von der Kohlensäure kommt zum Beispiel von der Firma Chemiepark! In Ludwigshafen, bei der Ammoniaksynthese, einige hunderttausend Tonnen entstehen da jährlich. Verstehen Sie?

SPRUDELTRINKER: Ja, das heißt nein.

CO₂-HERSTELLER: Gut. Die Chemiepark GmbH stellt's her. Und ich? Ich bin der gute Mann, der sie auffängt, auf Flaschen zieht und dann kommt's in den Sprudel, und dann kommt's unters Volk. Sonst würde das ganze Zeug ungenutzt gleich in die Atmosphäre entweichen! Ich bin also nicht nur CO₂-Umfüller. Ich bin CO₂-Recycler! Ein CO₂-Entsorger! Ich müsste eigentlich den Umweltpreis bekommen! Verstehen Sie?

SPRUDELTRINKER: Ja, das heißt nein.

CO₂-HERSTELLER: Wieso nein?

SPRUDELTRINKER: Mein Gewissen.

CO₂-HERSTELLER: Ihr Gewissen?

SPRUDELTRINKER: Ja.

CO₂-HERSTELLER: Wir können Ihnen

auch Natur-CO₂ anbieten. Active fresh Power plus. Können wir auch. Haben wir auch für Sie im Sortiment.

SPRUDELTRINKER: Ja, und wo kommt das her?

CO₂-HERSTELLER: Aus natürlichen Vorkommen, tief unter der Erde. Primordial. Urtümlich. Vulkanisch. Seismisch. Beschirmt vor allen schädlichen Einflüssen der Zivilisation. Direkt aus der heißen Mitte des Planeten. Mystisch, sage ich Ihnen! Die Quelle liegt Hunderte Meter tief unter einem unberührten Wald. Nix Industrie, nix Chemie, reinste natürlichste Natur. Auch das füllen wir nur um! Verkaufen wir neuerdings viel, vor allem an umweltbewusste Kunden. Ist ein bisschen teurer ...

SPRUDELTRINKER: Ja, wäre es denn nicht besser, dieses Zeug unter der Erde zu lassen? Wenn Sie das anbohren, dann setzen Sie doch zusätzliches CO₂ frei?

CO₂-HERSTELLER: Wie? Ach Sie, irgendwann wäre das eh rausgekommen.

SPRUDELTRINKER: Wann denn?

CO₂-HERSTELLER: Ja, Sie stellen Fragen. Irgendwann! Verstehen Sie?

SPRUDELTRINKER: Ja, das heißt nein.

CO₂-HERSTELLER: Vielleicht morgen schon. Egal! Wenn's die Leute wollen, dann bohren wir's an und holen's raus. Punkt! Was der Kunde will, bekommt er. Punkt! Und wissen's was? In der Summe ist das egal, denn anderswo pumpen wir das CO₂ in die Erde wieder rein, wumm, bumm. Und wir versiegeln's, weil's wieder andere Leute nicht wollen und loshaben möchten. An der einen Stelle raus, an der anderen rein. Und immer gibt's a Geld dafür. Wenn's reingeht, und wenn's rausgeht. Nur anders nennen muss man's. Klimagift hier und Kohlensäure da. Sie – so ist nun mal das Leben. Also beruhigen Sie sich. Und trinken's endlich Ihren Sprudel. Oder rufen's beim Chemiepark an. Zum Wohl! (Legt auf.)

SPRUDELTRINKER (schüttet Sprudel von einem Glas ins andere): Aber beim Umfüllen entsteht doch auch wieder CO₂? Tja. Versuchen wir's mal beim Chemiepark. (Wählt.)

CHEMIEWERK: Hier Chemiepark Ludwigshafen, Ammoniaksynthese.

SPRUDELTRINKER: Hören Sie, ich hab hier ein Glas Sprudel. Und das will ich jetzt trinken.

CHEMIEWERK: Was haben wir damit zu tun?

SPRUDELTRINKER: Da ist dieses Zeug drin, dieses CO₂, dieses Klimagift, dieses böse, und das kommt von euch!

CHEMIEWERK: Ach so. Ja und?

SPRUDELTRINKER (beschwörend): Ja, das fliegt jetzt in die Atmosphäre!

CHEMIEWERK: Ja und?

SPRUDELTRINKER: Ja, ich frag' wegen dem Klimawandel! Da plagt einen doch das Gewissen! Habt ihr denn Zertifikate für dieses CO₂?

CHEMIEWERK: Ja, jetzt beruhigen Sie sich. Wir brauchen für das CO₂ keine Zertifikate.

SPRUDELTRINKER: Warum denn nicht?

CHEMIEWERK: Die chemische Industrie ist von dem Handel nicht betroffen.

SPRUDELTRINKER: Warum, entsteht bei euch gar kein CO₂?

CHEMIEWERK: Doch, jede Menge, ein paar hunderttausend Tonnen allein beim Ammoniak. Aber die sind reaktionsbedingt. Die zählen nicht.

SPRUDELTRINKER: Reaktionsbedingt? Heißt das, das ist ein ganz anderes CO₂, das gar nicht auf das Klima wirkt?

CHEMIEWERK: Nein, das ist haargenau dasselbe CO₂. Bloß eben reaktionsbedingt. Deshalb ist's ok und wird halt nicht gezählt. Verstehen Sie? Wir sind draußen. Wir zahlen nix. Wo kämen wir denn da hin! Denken Sie doch nur an all die Arbeitsplätze. Und jetzt trinken Sie endlich. Prost. (Legt auf.)

SPRUDELTRINKER (schiebt Sprudel noch weiter weg, sinniert): Irgendwas stimmt nicht mit diesem Sprudel. (Mann in Anzug und Krawatte kommt zur Tür herein.)

CO₂-FREIMACHER: Ich hab' da ganz leise gehört, hier gibt's ein kleines Problem mit einem Gläschen Sprudel?

SPRUDELTRINKER: Ja, mich plagt das schlechte Gewissen, weil ich CO₂ emittiere, indem ich die Sprudelflasche öffne.

(Schüttelt Sprudelflasche, öffnet, so dass es zischt.) Das trägt doch zum Treibhauseffekt bei.

CO₂-FREIMACHER (legt Stirn in Falten): Das ist ein echtes Problem. (Nickt; lange Pause, betrachtet Sprudelglas.) Gut, dass Sie sich darüber Gedanken machen. Ich würde das Zeug auch nicht trinken.

SPRUDELTRINKER: Soll ich's jetzt wegkippen?

CO₂-FREIMACHER: Nein, nein nein! (Zieht Brauen hoch, schaut bedeutend.) Das wäre doch jammerschade. Warum verzichten? Ich hab' die Lösung für Sie!

SPRUDELTRINKER: Wie sieht die aus?

CO₂-FREIMACHER: Ganz einfach! Ich mache den Sprudel CO₂-frei. Bumms! Und schon kann man ihn trinken. Mit ruhigem Gewissen.

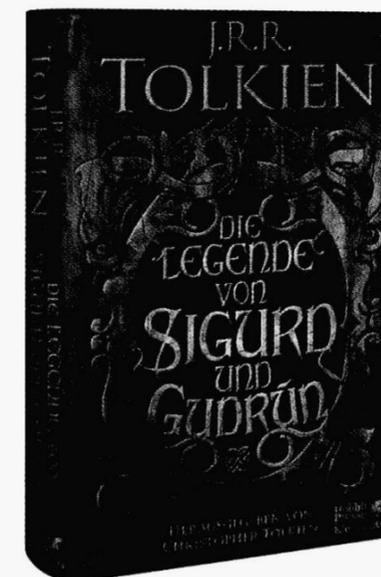
SPRUDELTRINKER: Ja, was heißt hier CO₂-frei? Schmeckt der dann wie Kölner Leitungswasser?

CO₂-FREIMACHER: Nein! Meine Lösung ist viel besser. (Zieht Visitenkarte aus der Tasche.) Darf ich mich vorstellen: Heinrich Luft, Firma Heißluft, von Beruf CO₂-Freimacher. Ein paar Referenzen? Der Deutsche Bundestag in Berlin. Jawoll. Meine Firma hat schon den Bundestag komplett CO₂-frei gemacht, von oben bis unten. Bis zum Haarspray der Kanzlerin. Jawoll! Aber wir tun noch mehr: Wir bieten Ihnen CO₂-freie Kondome, CO₂-freies Bioklopapier, Waschpulver, Geflügelwurst und Schnuller, CO₂-freie Zigaretten und Streichhölzer. Eine breite Palette, aber: Erfahrung ist in diesem Geschäft alles! Und das Klima sagt danke! (Atmet durch.) Und CO₂-freier Sprudel kann jetzt Realität werden. In diesem Augenblick. (Schließt die Augen, hält die Hände mit den Handflächen nach oben wie bei einem ostasiatischen Gebet.)

SPRUDELTRINKER: Wie soll das gehen, wird das CO₂ durch Sauerstoff ersetzt oder durch Argon? Durch Neon, Krypton?

CO₂-FREIMACHER: Nein! (Schüttelt angewidert den Kopf.) Nein, nein, nein! Viel, viel, viel zu umständlich. Und viel zu teuer.

www.sigurdungudrun.de



J.R.R. Tolkien

Die Legende von Sigurd und Gudrún

Herausgegeben von Christopher Tolkien
Aus dem Englischen von Hans-Ulrich Möhring
Zweisprachige Ausgabe
560 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, Lesebändchen
€ 24,90 (D)
ISBN 978-3-608-93795-4

Eine Sensation für die Nibelungendichtung und ein wunderbares Geschenk für alle Tolkienfans.

»Also vertrauen Sie mir, ich weiß, was ich tue, und lesen Sie ›Die Legende von Sigurd und Gudrún‹ von J.R.R. Tolkien.«

Denis Scheck, Druckfrisch

Hobbit
Presse
Klett-Cotta

SPRUDELTRINKER: Wie dann?

CO₂-FREIMACHER: Ich mache CO₂-freien Sprudel, der genauso viel CO₂ enthält wie gewohnter Sprudel. Exakt genauso viel, bis aufs Nanogramm! Geschmacklich kein Unterschied. Aber klimaneutral. Kann man mit gutem Gewissen trinken.

SPRUDELTRINKER: Wie geht das?

CO₂-FREIMACHER: Durch CO₂-freies CO₂.

SPRUDELTRINKER: CO₂-freies CO₂?

CO₂-FREIMACHER: Ganz genau! Climate friendly. Das Klima sagt danke. (Zieht ein mit vielen Stempeln bedrucktes DIN-A4-Blatt aus dem Anzug, entfaltet es.) Hier!

SPRUDELTRINKER: Was ist das?

CO₂-FREIMACHER: Ein Zertifikat, das uns bescheinigt, dass unser CO₂-freies CO₂ bedenkenlos in Lebensmitteln eingesetzt werden kann.

SPRUDELTRINKER: Aber ...

CO₂-FREIMACHER (konspirativ): Hier mein Angebot: Ich mache Ihnen jetzt sofort zehn Tonnen CO₂ CO₂-frei. Das entspricht circa einer Million Liter Sprudel. Dann haben Sie einen kleinen Vorrat. Gönnen Sie sich Genuss ohne schlechtes Gewissen! Lassen Sie Entspannung zu! CO₂-freier Sprudel kann jetzt Realität werden. (Schließt wieder die Augen, atmet tief durch. Zieht ein weiteres Formular hervor.) Macht beim derzeitigen Preis an der CO₂-Börse nur 129 Euro. Zusätzlich noch 70 Euro für die Beratung. Dann haben Sie auch wirklich goldstandard-CO₂-freies CO₂. (Der CO₂-Freimacher nestelt »CO₂-frei«-Etiketten hervor, klebt ein Etikett auf den Sprudel, auch noch auf das Telefon und auf die Pflanze, schließlich auch noch auf den Sprudeltrinker und versucht dann zu verschwinden. Der Sprudeltrinker hält ihn fest, blickt ihn mit glasigen Augen an.)

SPRUDELTRINKER: Ja, aber das CO₂? (Schwenkt beschwörend das Sprudelglas; zeigt mit dem Finger auf die Bläschen, blickt wieder den CO₂-Freimacher an.) Da! Es ist immer noch da!!

CO₂-FREIMACHER (mit abfälliger Geste): Das macht nix. Das kann da bleiben. (Strahlt.) Das spar' ich woanders ein!

SPRUDELTRINKER (beschwörend): Aber – wo denn?

CO₂-FREIMACHER (sachlich): Ich hab' da ein Projekt. In Ouagadougou, Westafrika. Da wird bisher ganz viel CO₂ freigesetzt, und wissen Sie wodurch?! (Der Sprudeltrinker schüttelt den Kopf.) Dieselgeneratoren. Vorsintflutlich. Schauderhaft! Massenweise CO₂ geht in die Luft. Und da fliege ich jetzt hin. Nach Ouagadougou. Und dann knipse ich jetzt genau dort diesen Dieselgenerator, der viel böses CO₂ erzeugt, ab. Klick! Licht aus. Und dann – klick! – ersetze ich ihn mit Ihrem Geld durch eine Windkraftanlage, die kein CO₂ produziert. (Zieht Kinderwindrad aus der Tasche, pustet darauf.) Ab sofort CO₂-freier Strom. In Ouagadougou. Und dafür darf man dann hier schon den einen oder anderen Liter CO₂ verströmen. (Zwinkert, wirft die Arme in die Luft.) So sieht Fortschritt aus! Die Menschen freuen sich in Ouagadougou. Das Klima freut sich. Und Sie – Sie trinken jetzt endlich Ihren Sprudel. (Nimmt das Glas in die Hand, schiebt es vor den Sprudeltrinker.) Alles klar? Ist ihnen nicht gut? (Der Sprudeltrinker nickt mit großen Augen. Der CO₂-Freimacher klopf ihm auf die Schultern und zieht sich zurück.)

SPRUDELTRINKER (ruft hinterher): Aber – wie kann ich das alles kontrollieren?

CO₂-FREIMACHER: Ich schick' ein Digi-foto von der Anlage! Klick! (Schwenkt das Windrädchen.) Tschüss!

SPRUDELTRINKER (zögert, wendet sich nach einer Pause wieder seinem Glas zu und trinkt): So, das habe ich jetzt sequestriert. Das kommt mir nicht mehr in die Atmosphäre. (Lächelt. Pause. Stößt geräuschvoll auf.) Huuups – Entschuldigung. (Blickt betroffen nach allen Seiten.) Schwer verdaulich, dieses CO₂. Ich glaub', ich brauch' jetzt erst einmal einen Schnaps. (Steht auf, murmelnd.) Es gibt kein richtiges Leben im falschen ...